

Circular Packaging Design: Ein Must-have!

Verpackungen für Milch- und Molkereiprodukte im Wandel.

WIEN/STOCKERAU. Der oberste „Verpacker“ der Welt bringt es deutlich auf den Punkt: „*Es liegt an uns*, globale Nachhaltigkeitsziele zu erreichen! Durch internationale Vernetzung und Harmonisierung von Designkriterien können wir es schaffen, nachhaltige Verpackungslösungen und Zirkularität voranzutreiben.“ Johannes Bergmair, General Secretary der World Packaging Organisation (WPO), zeigt mit diesem Statement auf, welch große Verantwortung Unternehmen übernehmen müssen, wenn sie ihr Verpackungsmanagement hinterfragen und neu ausrichten.

Der Gesetzgeber hat bereits im Juli 2018 die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen, damit diese Verantwortung auch gesetzlich geregelt ist. Das EU-Kreislaufwirtschaftspaket enthält Vorgaben zur Förderung der europaweiten Berücksichtigung der Kreislauffähigkeit von Rohstoffen. Damit werden die Recyclingquoten aller Verpackungsmaterialien kontinuierlich erhöht.

Was das in der Praxis bedeutet

Ing. Doris Wallner-Bösmüller, Geschäftsführerin der neben traditionellen Drucksorten auf Verpackungen spezialisierten Druckerei Bösmüller Print Management, zeigt auf, was das in der Praxis bedeutet: „Einerseits geht es um ‚Design for Recycling‘, d.h. die Verpackung so zu gestalten, dass sie ein Sortierverfahren korrekt durchlaufen kann, damit die verschiedenen Materialien dem Recyclingprozess zugeführt werden können. Andererseits spricht man vom ‚Design from Recycling‘, wo es darum geht, den Anteil von bereits wiederverwerteten Materialien in der Verpackung möglichst zu maximieren – und das alles, ohne die Funktionalität zu beeinträchtigen.“

Sie ergänzt: „Gerade im temperaturkritischen Milch- und Molkereiproduktbereich ist es eine be-



© Getty Images/Stockphoto

sondere Herausforderung, diesen Aspekten gerecht zu werden. Es führt aber kein Weg daran vorbei, *gemeinsam innovative* Lösungen zu finden. Dabei kommt es auf wirkliches Zuhören und aufrichtigen Dialog an.“

Welche Ansatzpunkte können bei der Lösungsfindung genutzt werden? „Wir geben einerseits Designempfehlungen ab, indem wir z.B. darauf achten, Kleinteile zu vermeiden sowie den Anteil von Verbundmaterialien möglichst gering zu halten und alternative, biologisch verträgliche Kunststoffe vorzuschlagen. Andererseits legen wir einen Fokus auf sinnvolle Materialkombinationen, z.B. wie kann ein Kunststoffgebinde durch Glas ersetzt werden und welche Schutzfunktion kann die bedruckte Kartenhülle über-

nehmen, die bisher eher als Marketing- und Branding-Element gesehen wurde?“

Vielfältige Anforderungen verbinden

Dass es dabei eine ganze Menge zu bedenken gibt, fasst Markus Purker, Co-Geschäftsführer bei Bösmüller, wie folgt zusammen: „Die Verpackung muss effektiv sein, d.h. die Zweckdienlichkeit muss gegeben sein, was gerade im Milch und Molkereibereich durch die Kühlung und Kondensationsfeuchte herausfordernd ist.

Die Verpackung muss effizient sein, nicht nur, was die Einzelkosten betrifft, sondern auch bei der Betrachtung der gesamten Ökobilanz. Sie muss sicher sein, sowohl, was die Verschluss- und Fälschungssicherheit betrifft, aber

auch eventuelle Verletzungsrisiken berücksichtigen – Stichwort Glasflaschen. Schlussendlich muss auch die Zirkularität berücksichtigt werden, d.h. eine möglichst hohe Wiederverwertung der eingesetzten Materialien erreicht werden.

All das haben wir auf dem Schirm, wenn wir mit KundInnen neue Verpackungen entwickeln oder bestehende modernisieren.“

Molkereiprodukt-Packaging neu gedacht

Auf die Frage, welche Schritte ein Produktanbieter nun in die Wege leiten kann, empfiehlt Doris Wallner-Bösmüller:

„Am Beginn steht für uns immer das Gespräch, bei dem wir unsere Kernkompetenz des wirklichen Zuhörens und Fragestellens kultivieren. In der Zusammenarbeit unserer Konstruktionsabteilung mit unseren Produktions-, Etiketten- und Endfertigungs-ExpertInnen werden daraufhin Lösungen entwickelt. Aufgrund unseres Prototyp-Services können KundInnen die vorgeschlagene Lösung schon vorab ‚live‘ erleben. In weiterer Folge bieten wir Testmarkt-Kleinproduktionsserien an, um Feedback von KonsumentInnen und Distributionspartnern einfließen zu lassen, bevor die Produktion in großen Volumeneinheiten gestartet wird. Gerade im Milch- und Molkereiprodukt-Segment verfügen wir über jahrzehntelange Erfahrung, die wir gerne zur Verfügung stellen, um nachhaltige und kreislaufwirtschaftstaugliche Verpackungen zu etablieren.“



Ing. Doris Wallner-Bösmüller und Markus Purker
Geschäftsführung
Bösmüller Print Management
Tel.: 02266/68180-0
www.boesmueller.at
office@boesmueller.at